

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (1998)
Heft: 32

Rubrik: Berichte von Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstaltungskalender

Termin	Veranstaltung	Kontaktadresse
3./4. Oktober 1998	Museum Oldtimer Club Saurer: Letzte Wochenend-Öffnung des Jahres	Oldtimer Club Saurer
8. Dez. 1998 <i>h.</i>	Weihnachtsessen Oldtimer Club Saurer	Oldtimer Club Saurer Sekretariat, Postfach 162, 9320 Arbon

Saisonbedingt ist der Veranstaltungskalender äusserst kurz. Die nächstjährigen Termine sind uns noch nicht bekannt.

Wir bitten unsere Leser, sobald solche Daten festgelegt worden sind, diese der Redaktion umgehend samt Kontaktadresse mitzuteilen, damit wir diesen Kalender stets aktualisieren können.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30. November 1998.

Berichte von Veranstaltungen

75 Jahre Chauffeurenclub Burgdorf

Am Jubiläum und am gleichzeitigen Geschicklichkeitsfahren vom 6./7. Juni 1998 nahmen 110 Fahrer teil. Dabei präsentierte die Firma Lorenz Nutzfahrzeuge AG Lyssach mit vier Kippfahrzeugen auch einen Teil ihrer Oldtimersammlung.

Von links nach rechts:

1. SAURER AD 1925
Original 3-Seiten Kipp-
Brücke, Stecknägel
können von der Kabine
aus bedient werden.
(Pat. SAURER)
2. BERNA 5U 1959
8-Zyl. Motor CH1D
3. SAURER 5D 1965
Motor CT2DLm
4. FBW L50 1953
Motor DD (110 PS)



SAURER Jubiläumstreffen 29. August 1998 in Arbon

100 Jahre Saurer Fahrzeugbau

100 Jahre Saurer Doppelphaeton

Arbon wurde wieder zur Saurer-Stadt! Am 29. August 1998 konnten wir in Arbon die stolze Anzahl von 404 Saurer und Berna Fahrzeugen von 1898 bis 1983 begrüßen. Mehreren tausend Besuchern zeigte sich ein auf jede Weise repräsentativer Querschnitt durch nahezu alle Jahrgänge. Schon ab Freitagmittag konnte man sehen, dass der Samstag vielversprechend wird. Einzelne Teilnehmer liessen es sich nicht nehmen, sich mit ihren

Fahrzeugen in Arbon zu zeigen. Auch sah man auffällig viele sehr weit hergereiste Personenwagen, deren Fahrer Arbon in langsamer Fahrt und mit langem Hals erkundeten. Gegen Abend traf dann eine ganze Armada Wohnbusse ein, die vor dem Saurer Betriebsgelände campierte. Es dürften am Freitagabend schon etwa 50 Fahrzeuge angekommen sein. Auf diese Weise waren dann am Samstagmorgen zur Startzeit um 07.00 genügend Fahrzeuge bereit, auf die Schlosswiese zu fahren. Von 07.00 bis nach 10.00 Uhr wurden ohne Unterbruch Teilnehmer durchs Saurer Werk 2 gelotst und auf der Schlosswiese eingewiesen. Teilweise haben wir einen kräftigen Rückstau verursacht, was aber soweit kein Problem war, da sich die Kolonne dauernd bewegte und das Ziel bekannt war.



Die Arboner Schlosswiese, direkt am See



Das kleinste Postauto, Saurer LC2 von Otto Rieser, Hütten

Die hartgesottenen Fans liessen sich schon am frühen Morgen die Einfahrt der Fahrzeuge nicht entgehen. Das Saurer Werk 2 wurde ab 07.00 Uhr richtiggehend belagert. Es müssen Unmengen Film verschossen worden sein, was bei der gebotenen Show niemanden verwundert. Ohne Unterbruch waren Saurer und Berna zu sehen, worunter sehr rare Stücke. Freunden alter Nutzfahrzeuge hat sich ein selten schöner Anblick geboten. Mit Ausnahme von wenigen Fahrzeugen des Oldtimer Club Saurer im Museum sind alle aus eigener Kraft auf den Ausstellungsplatz gefahren. Zum perfekten Aussehen

gehört auch der richtige "Sound". Den Chauffeuren konnte man den Stolz ansehen, manch einer sass wohlverdient stolz wie ein Pfau hinter dem Lenkrad.

Kaum waren die letzten Fahrzeuge richtig abgestellt, setzte ein kräftiger Zuschauerstrom ein. Dank der guten Bekanntmachung in den Zeitungen und am Radio nahmen sich viele Zeit, das Jubiläumstreffen zu besuchen. Ausserdem hat der nahezu perfekt organisierte Park+Ride Service mit der zugehörigen Beschilderung zusätzliche Besucher angelockt. Sehr oft wurde mit Erstaunen festgestellt, dass noch so viele Saurer im Einsatz sind. Dass es auch eine recht grosse Anzahl Saurer- und Berna-Oldtimerfahrzeuge gibt, war den meisten unbekannt. Saurer Lastwagen haben in der breiten Bevölkerung auch heute noch einen sehr guten Ruf, den wir offensichtlich wieder auffrischen konnten.

Da die meisten Teilnehmer am Samstag wieder nach Hause fahren wollten, begann sich die Ausstellung am späteren Nachmittag wieder zu bewegen. Zahlreiche Zuschauer säumten den Adolph-Saurer-Quai und schauten teilweise mit Wehmut den wegfahrenden Lastwagen nach.

Wann kommen sie wieder?



Saurer und Berna der C-Serie an lauschigem Plätzchen

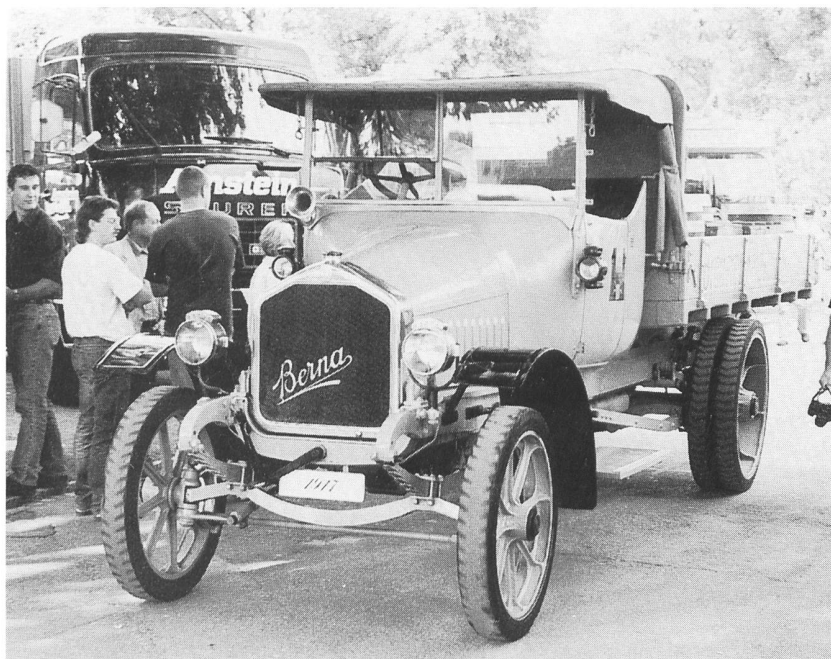


Saurer D330 und D290 in diversen Ausführungen, meistens noch im Einsatz



Karl Geigers komplette Griesalp-Flotte, wiedervereint in Arbon

Aus der ganzen Schweiz wurden Saurer und Berna aus den 10er, 20er und 30er Jahren nach Arbon gebracht. Manche Firma besitzt einen solchen Wagen aus Traditionsgründen. Bei Feldschlösschen in Rheinfelden wird eine recht grosse Oldtimerflotte gehegt und gepflegt. Der abgebildete Berna stammt noch aus der Zeit, als sich Saurer und Berna konkurrenzten.



Zur Organisation

Nachdem Anfang 1996 schon die Überlegung vorhanden war, im Hinblick auf den 100. Geburtstag des Doppelphaetons etwas Grösseres zu machen, und dann Anfang 1997 Arbon sowieso das Gassenfest plante, lag es sehr nahe, zusammenzuarbeiten und die vom Gassenfest gebotene Infrastruktur zu nützen. Mit dem Datum vom 29. August 1998 mussten wir uns allerdings an das Gassenfest anpassen. Noch im Dezember 1997 waren wir der Hoffnung, mit dem Saurer Club zusammen, welcher alljährlich ein Treffen in Oensingen veranstaltet, ein einziges Treffen in Arbon organisieren zu können. Dem Saurer Club wurde jede gewünschte Unterstützung zugesagt. Trotzdem erhielten wir eine Absage. Allerdings sind wir als Oldtimer Club Saurer den Arbonern einen gewissen Dank schuldig, ohne die Mithilfe der Gemeinde Arbon wäre unser Museum nicht zu unterhalten. So kamen nach der Absage des Saurer Clubs trotzdem genügend Leute zusammen, die in Arbon ein grosses Treffen organisieren wollten.

Sponsoren

Nachdem uns klar war, dass wir ein grosses Jubiläumstreffen durchführen wollten, mussten wir uns schnellstens um die Finanzierung kümmern. Werbung, Administration, Plakette, Foto,... alles kostet Geld. Auch mit schlechtem Wetter mussten wir rechnen. Die Clubkasse wollten und mussten wir vor zusätzlichen Belastungen verschonen. Die grosszügige finanzielle Mithilfe der Lastwagenhersteller DAF, IVECO, MAN, Mercedes-Benz, Renault und Volvo sowie den Firmen Derendinger und Saurer ermöglichte es, diesen Anlass durchzuführen. Des weiteren sind für diesen Anlass spontan Spenden von Otto Rieser, Hütten und Emil Egger, St. Gallen eingegangen. Die erfreuliche Unterstützung motivierte uns, unser Bestes zu geben. Besten Dank!



Die einzigen Neufahrzeuge: Sattelschlepper unserer Sponsoren Renault, Mercedes-Benz, IVECO, DAF, MAN (Steyr), VOLVO

Presse

Die Zusammenarbeit mit dem Gassenfest bot uns die willkommene Möglichkeit, auch eine Ausstellung für ein grosses Publikum zu organisieren. Gassenfest und Jubiläumstreffen haben sich

gegenseitig sehr gut ergänzt. Die Ostschweizer Presse, Nutzfahrzeug- und Oldtimer-Presse haben schon im voraus des öfteren über den Anlass berichtet. Selbst die Lokalpresse im angrenzenden Ausland hat den Anlass angekündigt. Auch im Nachhinein haben wir zahlreiche positive Berichte gesehen. Unter allen Berichten möchte ich denjenigen aus der Automobil-Revue Nr. 38/98 erwähnen, welcher dank der vorzüglichen Platzierung unserer Veranstaltung auch im Rückblick zu grosser Beachtung verhalf.

Am Jubiläumstreffen wurden für Presse und geladene Gäste Vorträge der Herren Kessler von Saurer, Van Hüllen von NAW und Knecht von IVECO gehalten. Die Vorträge hatten die Entwicklung und das Weiterbestehen der aus der Saurer Nutzfahrzeugproduktion entstandenen Firmen zum Thema.

Teilnehmerwerbung

Mit der Mithilfe von Sponsoren gelang es, ansprechende Werbung für Teilnehmer zu machen. Für die spontane Solidarität der aktuellen Nutzfahrzeugproduzenten möchten wir uns bedanken. Sehr früh wurden wir von DAF, Derendinger, IVECO, MAN, Mercedes-Benz, Renault, Saurer und Volvo unterstützt. Wir haben etwa 2500 Saurer-Fahrer und -Besitzer angeschrieben und eingeladen. Die eingehenden Anmeldungen haben uns schon recht früh dazu motiviert, vollen Einsatz zu leisten. Recht schnell haben wir gesehen, dass wir die Schlosswiese unbedingt brauchen. Die Gemeinde Arbon, IVECO, NAW und Saurer haben uns das benötigte Gelände auch gerne zur Verfügung gestellt.

Helfer

Während den Vorbereitungen und am Festtag standen mehr als 60 Personen aus unserem Club im Einsatz. Die ankommenden Fahrzeuge haben jeden Helfer angetrieben, den ganzen Tag sein Bestes zu geben. An jedem Posten wurde mit grossem Einsatz und viel Erfolg gearbeitet. Jeder war sich seiner Arbeit bewusst und setzte sich dementsprechend ein.

Die Festbeiz auf der Schlosswiese, welche vom Arboner Radfahrerverein geführt wurde, musste laufend mit Nachschub versorgt werden. Der Oldtimer Club Saurer wäre nicht in der Lage gewesen, eine entsprechende Beiz zu führen. Wir hoffen, wieder einmal auf eine ähnlich erfolgreiche Weise zusammenarbeiten zu können.

Die Verkehrsführung auf öffentlichen Strassen wurde durch die Feuerwehren von Arbon und Steinach übernommen. Ohne ihren Einsatz wären die Saurer und Berna nie so schnell auf der Schlosswiese gestanden. Dank ihrer Mithilfe ist an diesem Tag auch kein nennenswerter Schaden an den Fahrzeugen entstanden. Aus Freude an dem gelungenen Fest haben beide Gemeinden grosszügig auf eine Rechnungsstellung dieses Aufwandes verzichtet.

Allen, die es mit ihrem persönlichen Einsatz ermöglicht haben, diesen grossen Anlass durchzuführen, gebührt ein ganz besonderer Dank.

Park + Ride

Es freute mich ausserordentlich, wie schnell wir am vorangehenden Mittwoch einen gut funktionierenden Park+Ride Parkplatzservice organisieren konnten. Das Organisationskommittee des Gassenfestes stellte die Parkplätze und Beschilderung, innert kürzester Zeit erklärten sich genügend Busbesitzer bereit, für dieses Fest Personentransporte zu machen. Durch den flexiblen Einsatz der Beteiligten konnten wir die ungenügende Planung wettmachen.

Teilnehmer

Der Zustand der meisten Fahrzeuge war grossartig. Viele wurden speziell auf dieses Treffen hin poliert und aufgefrischt. Einige wurden sogar erst auf dieses Datum hin mit grossem Aufwand restauriert und wurden in letzter Minute fertig. Die meisten wollten mit Ihrem Wagen nur den besten Eindruck hinterlassen, was auch immer gelungen ist. Als ich im Juli die Firma Zumbühl anfragte, wie es um den Zustand des letzten Saurers steht, wurde mir gesagt, dass er völlig demontiert und in Arbeit sei, man wolle den Lastwagen nur im besten Zustand in Arbon zeigen. Der Zustand dieses Lastwagens war denn auch fast besser als neu.

Vor allem von den älteren Fahrzeugen vor Jahrgang 1930 wurden sehr viele auf dem Anhänger nach Arbon gebracht. Teilweise wurde für diesen Transport kein Aufwand gescheut. Teilnehmern aus dem Wallis, den Brauereien Cardinal und Feldschlösschen, Von Bergen aus La-Chaux-De-Fonds, dem Orselina-Bus aus dem Tessin, und vielen anderen war kein Weg zu weit. Zahlreiche Teilnehmer kamen auch aus Österreich. In Wien produzierte Saurer haben offensichtlich auch eine spezielle Fangemeinde. Saurer hat auch in Österreich einen hervorragenden Ruf. Mit 712 km hatten denn auch die Gebrüder Wiesmaier aus A-3413 Hintersdorf die mit Abstand längste Anreise.

Zuschauer / Ziel erreicht?

Viele Arboner haben früher bei Saurer gearbeitet. Selbst für sie war es etwas Besonderes, Saurer-Fahrzeuge von 1898 bis 1983 in dieser Anzahl auf einem Platz zu sehen. Manch einer ist mit Tränen in den Augen durch die Ausstellung gegangen und konnte sich daran erinnern, wie diese Fahrzeuge die Produktionshallen verliessen. Sehr viele Besucher und auch Teilnehmer kamen von teilweise heute noch bestehenden Saurer-Servicestellen und -Niederlassungen. Das Fest war eine willkommene Gelegenheit, alte Bekanntschaften aufzufrischen. Die jüngeren Besucher, die sich nicht so stark an diese Zeiten erinnern oder diese Zeit nicht miterlebt haben, verstehen jetzt viel besser, wieso Saurer noch immer eine dermassen grosse Fangemeinde hat. Ich nehme an, dass wir bei vielen die Freude oder mindestens das Verständnis für die alten Nutzfahrzeuge wecken konnten. Gerade heute, wo immer weniger Saurer auf der Strasse zu sehen sind brauchen wir auch die Freude und das Verständnis der Jungen. Auch wenn kein Saurer Lastwagen mehr produziert wird, Saurer lebt als Lastwagenmarke auch heute noch und wird auch in Zukunft weiterbestehen.

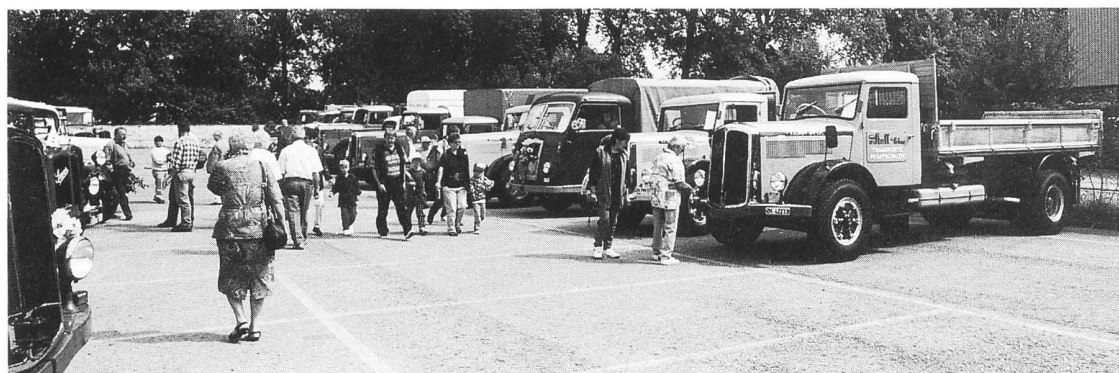
Fortsetzung ?

Wir hoffen, dass möglichst alle Saurer und Berna, auch aus den neueren Jahrgängen weiterhin am Leben bleiben. Aus diesem Grunde haben wir eine Plakette gemacht, die an das teilnehmende Fahrzeug geschraubt werden sollte. Sie sollte den Besitzer daran erinnern, das Fahrzeug vor dem Schrottplatz fernzuhalten, ihm Sorge zu tragen und es weiter zu erhalten. In einigen Jahren, bei passender Gelegenheit, wollen wir dieses Treffen in Arbon mit Sicherheit wiederholen.

Für die
Besucher
von grossem
Interesse:
Saurer und
Berna gebaut
vor 1930



Ebenso
interessant:
C-Typen in
diversen
Ausführ-
ungen





Mit den 404 anwesenden Fahrzeugen war die Schlosswiese recht gut gefüllt. Bei dem sehr guten Wetter hätten wir sogar noch Platzreserven gehabt.

Ein alter Bekannter in guten Händen: Nicola Mazzuchelli fährt mit diesem D330BN 6x4 regelmässig auch nach Italien. Es freut mich persönlich ganz besonders, dass dieser Lastwagen wieder im Einsatz ist. Als ich 1991 gelegentlich damit gefahren war, waren wenig Kipper unterwegs, die am Berg oder im Gelände besser waren. Es war immer ein besonderes Gefühl, damit unterwegs zu sein. Das Fahrzeug wurde als Prototyp zur Serie für die Schweizer Armee gebaut.



Speziell zu erwähnen sind auch etliche Saurer österreichischer Herkunft. Einige österreichische Saurer-Fahrer schwören auch heute noch auf ihren mehr als 30-jährigen Lastwagen und würden auf keinen Fall mit einem neuen tauschen. Gerne zeigten sie diese Überzeugung auch in Arbon. Für das Jubiläums-treffen war kein Weg zu weit.



Wein, Bier und Most wurden früher meistens mit einem Saurer ausgeliefert. Brauereien gehörten zu den ersten Betrieben, die den Lastwagen anstelle von Pferdefuhrwerken einsetzten. Nur schon die Ansicht der beschrifteten Oldtimer macht durstig.



Die Bilder für diesen Bericht wurden verdankenswerterweise zur Verfügung gestellt von Fredy Schenker, Thomas Kugler und Herrn Rüege (IVECO).

D. Piras

Ausflug auf die Griesalp am 20. und 21. Juni 1998

Historische Fahrt mit dem Saurer-Postauto SV2CK-H

Es war ein alter Wunsch, mit unserem Saurer SV2CK-H Postauto die angestammte Strecke auf die Griesalp zu befahren. Am Nutzfahrtzeugtreffen in Wörth 1996 haben Peter Schmid, Besitzer des baugleichen Fahrzeugs, Karl Geiger, Postautohalter auf dieser Strecke und Thomas Kugler sich getroffen und diese Fahrt zu planen begonnen. Nachdem das vorgesehene Wochenende im Herbst 1997 sich des schlechten Wetters wegen nicht eignete, verschob man die Fahrt auf den 20./21. Juni 1998.

Am Samstagmorgen um sechs Uhr sollte es ab Arbon losgehen. Meine Frau und ich jedoch wählten schlussendlich das Privatauto für die Anreise. So sprachen wir uns mit Thomas Kugler, dem Chauffeur und Organisator der Arboner Teilnehmer, so ab, dass wir uns um ca. 11.30 Uhr in Kiental/Berner Oberland treffen. Der telefonische Kontakt mit den frühaufstehenden SV2C-Mitfahrern mittels Natel riss leider immer wieder ab, da die Piepstöne der Geräte keine Chance gegen den Geräuschpegel des 6-Zylinder-CT4D-Saurer-Motors hatten. Aus Zeitgründen wählten wir die Autobahnstrecke Rorschach – Zürich – Bern - Berner Oberland und waren innert 3 Stunden, notabene vor den "normalreisenden" SV2C-Fans, im Kiental angelangt.

Dieses präsentierte sich in Topform. Das Thermometer kletterte bereits kurz vor Mittag in der 958 Meter hoch gelegenen, malerisch in die Berglandschaft eingebetteten gleichnamigen Ortschaft Kiental auf knapp zwanzig Grad. Nach dem verregneten Frühsommer war das eine Wohltat, zumal wirklich kein einziges Wölkchen den Himmel trübte und der Wetterbericht für das ganze Wochenende sommerlich heiss voraussagte.

Ueber eine Stunde warteten wir in Reichenbach auf die Ankunft der Postautos. Geplant war, dass sich im Tal unten Peter Schmid mit dem zweiten SV2CK-H - Fahrzeug des gleichen 64er-Jahrganges unserem Club-Oldie anschliesst. Die Warterei wurde verkürzt durch die rege Betriebsamkeit von Karl Geiger, der mit einem Gehilfen sein 1946er-Postauto für die historische Fahrt bereitstellte.



Vor der Garage in Reichenbach:
Karl Geiger mit der ehemaligen Kiental-Griesalp-Fahrzeugflotte

Um halb eins war es dann soweit. Die Posthörner von drei (!) Postautos erschallten im Tal. Neben den zwei Saurern hatte sich noch ein FBW hinzugesellt. Dieses zugegebenermassen technisch hochstehende Fahrzeug, ausgerüstet mit Unterflurmotor und Halbautomatik, hatte doch auf dieser Strecke nichts zu suchen? Doch die Freude an Oldtimern führte uns zusammen, obwohl der FBW mit einem Defekt an der Treibstoffleitung zu kämpfen hatte. Es bewahrheitete sich also doch: FBW = **F**ranz **B**ring **W**erkzeug.

Nach einem währschaften Mittagessen ging es um zirka 14.00 Uhr los. Der Pulk bestand nun aus insgesamt vier Fahrzeugen. Ziel der ersten Etappe: Der Tschingelsee. Entstanden durch einen Erdrutsch verlandete er immer mehr durch die stetige Auffüllung von Geschiebe. Hier war auch Schluss für den FBW, der durch seine grösseren Abmessungen nicht in der Lage war, das restliche Teilstück zur Griesalp zu bewältigen. Seine Passagiere mussten wohl oder übel zu den restlichen drei Fahrzeugen umsteigen. Der Star dieser Truppe war das 1946er Modell von Karl Geiger mit dem Faltdach, das bei dieser Witterung besonders willkommen war. Auch die unverhüllte Sicht auf die umliegenden Bergspitzen, man erinnere sich an die legendären "Cars Alpins", war somit gewährleistet.



Vor der 2. Etappe steigen die Passagiere des FBW auf die drei Saurer um.

Von den bevorstehenden Kurven hatten jene, die diese Strecke vorher nicht gekannt hatten, bereits im Vorfeld dieses Anlasses schon viel gehört. Es sei steil und kurvig. Was das nun hiess, erlebten wir hautnah. Es ist kaum zu beschreiben, was es heisst, einem Bach, der als Wasserfall gelten kann, praktisch auf der Falllinie zu folgen. Die Kurven der "Val Tremola" am südlichen Gotthardpass können als gemächliche Autobahnkurven zu dieser Strecke gelten. Kein Wunder, dass die jetzigen auf dieser Strecke im Einsatz stehenden Postautos kleine Mercedes-Busse sind. Unsere Saurer, die speziell für diese Strecke gebaut wurden, sind die derzeit grössten Fahrzeuge, die hier um die Kurven segeln. Auf den letzten paar Metern galt es noch, einen natürlichen Felsdurchgang zu durchqueren. Nach zwei weiteren Kurven erreichten wir den Kehrplatz des Griesalp-Berggasthauses am Ende eines Tales, das mit leichtem Gefälle vom Gletscher herunterkommt. Hier galt es auszusteigen und die Zimmer zu beziehen. Benommen von den Eindrücken der Bergfahrt versuchten einige, sich ein Bild von der bewältigten Steigung zu machen. Sie erkundeten das Gelände bis zum steil abfallenden Felsvorsprung, das den Blick weit hinunter auf den Tschingelsee freigab. Niemand konnte sich vorstellen, dass hier herauf eine Strasse führt, die von Autos, Kleinbussen und natürlich von unseren Saurer-Bussen befahren werden kann. Jetzt kam der grosse Auftritt der vielen Fotografen unter uns, die diese Bergfahrt vom Tschingelsee auf Celluloid bannen wollten. Die Chauffeure bestiegen ihre Fahrzeuge leer, die Fotografen plazierten sich am Wegrand bis hinunter zum See. Dort machten die Fahrzeuge wieder kehrt und fuhren, alle Hobbyknipser aufsammelnd, die Strecke nochmals hinauf.

Nach einem kurzen Aufenthalt gab es eine weitere Ueberraschung. Karl Geiger ermöglichte es, dass wir weiter auf die Buntalp fahren konnten, was den Privatautos verboten blieb. Auch diese Fahrt, die über mehrere Kilometer leicht ansteigend erfolgte, wurde zu einem Erlebnis der Bergwelt. Ganz

oben empfing uns das Bergrestaurant Buntalp für einen "Zvieri", extra für uns aufgetischt. Vorher schlug wiederum die Stunde der Fotofreaks, die sich in den umliegenden Berghängen um die besten Plätze balgten.

Zurück auf dem Gasthof Griesalp klang der Tag mit volkstümlicher Musik aus. Die Sommersonnenwende und der schöne, wolkenlose Himmel bescherten uns die Abendhelligkeit bis weit nach 22.00 Uhr. Viele von uns kapitulierten allerdings vor der Müdigkeit und genossen den Schlaf in den modernen, aber trotzdem stilvoll eingerichteten Zimmern und Massenlagern.



Auf der
Strecke
mit 28%
Gefälle

Der Sonntagmorgen begann wettermässig so, wie der Samstagabend aufgehört hatte: wolkenloser Himmel. Die Sonne versteckte sich allerdings hinter den Berggipfeln, so dass trotz dem kalendarisch längsten Tag die Sonnenstrahlen erst um neun Uhr den Vorplatz des Berggasthauses erhellten. Mit zwei bis drei Atemzügen war auch das Thema Restalkohohl erledigt, denn die frische Bergluft in knapp 1500 Metern Höhe half einem dabei. So schritt man zum Frühstück, das wohl den letzten Morgenmuffel auf Touren brachte.

Da ein Teil der Mitfahrer bis zum Tschingelsee hinunter wandern wollte, mussten wir zügig aufbrechen. Der Wanderweg führte nicht parallel zur Strasse, sondern auf der anderen Seite des tief eingegrabenen Bergbaches entlang. Wir konnten die Wunder der Natur, aber auch die imposante Leistung unserer Vorväter anfang des Jahrhunderts, dieses Gebiet mit der Strasse touristisch zu erschliessen, bestaunen.

Die Ankunft in Kiental trennte die Wege der Bus-Besatzung von dem meinigen. Die Heimfahrt via Brünig, Luzern, Hirzel und Ricken genossen wir wiederum im klimatisierten Auto. Bis zu 33 Grad zeigte das Aussenthermometer an. Ein unvergessliches Wochenende neigte sich dem Ende entgegen, aber alle Teilnehmer werden sich gesagt haben: "Hierher komme ich bestimmt wieder einmal".

Ein herzlicher Dank geht an die Organisatoren des Ausfluges, Peter Schmid und Thomas Kugler, sowie an Karl Geiger, der durch seine Beziehungen die problemlose Durchführung garantieren konnte.

Harald Dornbierer/Kassier

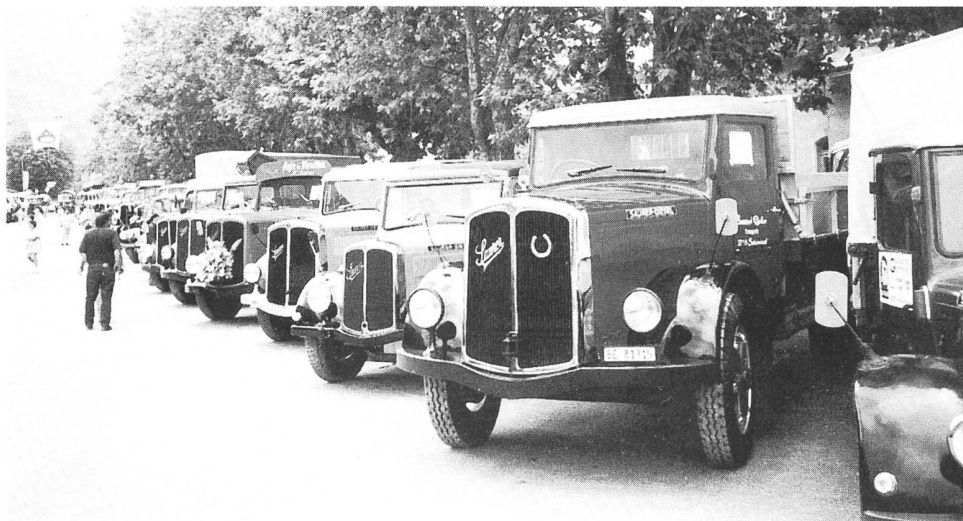
SAURER - BERNA - Treffen in Aigle

Am Samstag, dem 27. Juni 1998 organisierte der „SAURER - Club Suisse Romande“ sein drittes Saurer - Berna - Treffen in Aigle. Wie uns der Clubsekretär M. Chanson mitteilt, war das Treffen wiederum ein voller Erfolg.

Die Zahl der Teilnehmer aus den Kantonen VD, VS, NE, FR, GE, TI, BE, BL, BS, ZH hatte heuer erstmals die magische Zahl 100 überschritten. Mit dem letzten, am Nachmittag eingetroffenen Fahrzeug, waren es genau 101 Teilnehmer!

77 Lastwagen, 20 Cars, 2 4MH und 2 Jeeps konnten auf dem „Place des Glariers“ bewundert werden. Das älteste Fahrzeug war der schön restaurierte 1913er Saurer-Kettenwagen der Brasserie Cardinal Fribourg, das jüngste war ein Saurer 10DM.

Für bunte Unterhaltung war bei schönem Wetter für gross und klein gesorgt, sogar ein mit der Stoppuhr gemessener Radwechsel sorgte für Abwechslung. Stark beachtet wurde nebst den zivilen Lastwagen und Bussen das schöne Spektrum von Militärfahrzeugen.



Auf der eine sehr übersichtliche Aufstellung erlaubenden "Place des Glariers" wurden zuvorderst die C-Typen präsentiert...



... denen die D-Typen folgten.

12. Saurer-Treffen in Oensingen trotz allem



Der Blick in
einen Teil der
versammelten
Herrlichkeit
von Oensingen

Der letzte August-Samstag ist bekanntlich auch der traditionelle Termin für das Saurer-Treffen in Oensingen. Des einen Leid - des andern Freud ... daran wurde auch dieses Jahr nichts geändert. Das 12. Saurer-Treffen vom 29. August 1998 fand unter idealen äusseren Bedingungen statt. Mit 185 Fahrzeugen (Vorjahr 320) fiel die Fahrzeugflotte zwar deutlich kleiner aus, dennoch war die Typenvielfalt kaum geringer als in anderen Jahren. Viele neue Gäste durfte Oensingen begrüßen, darunter ein offener Basler Polizei-Mannschaftswagen Saurer 1CR mit Benzinmotor, der ehemalige Genfer Stadtbuss Saurer 5DUP-A D1CUL oder die Fahrzeuge der Clariant-Werksfeuerwehr. Die nach Wagentypen sortierten Fahrzeugreihen imponierten wie eh und je. Einziger augenfälliger Unterschied zu anderen Jahren waren die vielen gelb-schwarzen Bänder an den Rückspiegeln der Lastwagen, die auf die kommende Abstimmung zur leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe aufmerksam machten, denn die LSVA tangiert auch Veranstaltungen wie ein Saurer-Treffen.



Das Basler Polizei-Fahrzeug Saurer 1CR mit einem Kuhfänger für autonomes Vieh

Viele zufriedene Gäste besuchten die Festwirtschaft, die Verkaufs- und Spielstände oder die Platzattraktionen, darunter eine Höhenfahrt im Rettungskorb einer Feuerwehrdrehleiter oder eine Wasserwerfer-Demonstration mit einem 6DM-Flughafen-Tanklöschfahrzeug der Armee.

Das ausgezeichnete Wetter wie auch die kleinere Anzahl der Fahrzeuge sorgten für eine familiärere, vielleicht auch gemütlichere Stimmung auf dem Ausstellungsgelände als in den Vorjahren. Man hatte für einmal mehr Zeit, sich den Fahrzeugen zu widmen oder mit Freunden zu diskutieren. In diesem Sinne überraschte das Saurer-Treffen 1998 positiv.

S. Streiff